

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Angst um den Zolli  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-512683>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Angst um den Zolli

Ich betrete Zoologische Gärten, insonderheit denjenigen Basels, der Zolli heisst, mit einer Mischung von Glück und Angst. Glücklich bin ich, weil jeder Eintritt mir eine neue persönliche Entdeckungsreise verheisst, und angstvoll, weil ich, wie weiter unten auszuführen ist, das Ende dieser Herrlichkeit nahen sehe. Doch vorerst ist sie noch da, nimmt mich auf und zieht mich ein. Geht es Ihnen wie mir: Erscheint Ihnen der Zoo auch als ein Refugium, das Sie aufsuchen, wenn Ihnen Teile der Menschheit – nur für Augenblicke, versteht sich – besonders missfallen? Zwar treffen wir zu allen Tageszeiten Menschen auch dort; aber sie sind nicht, wie sonstwo, die Hauptakteure, sondern blosse Betrachter, die den Flüchtlings nur selten stören, während die eigentlichen Stars in Gehegen und Gewässern es überhaupt nie tun. Vielmehr sind

sie allein Gegenstand unserer Bewunderung und Verwunderung, unserer Zärtlichkeit und unseres Respekts. Auch dürfen wir unsere Vorlieben ausleben, ohne Neid und Eifersucht zu säen. Was weiss der Löwe schon von meiner Schwäche für den schwarzen Panther? Und was kümmert die Boa constrictor meine Lust an jungen Giraffen? Nur eben, ich habe Angst. Angst vor dem Augenblick, da die Säuberer unserer Heimat, die alles Ausländische zum Teufel wünschen, die horrende Tatsache inne werden, dass in den Zoologischen Gärten die totale Ueberfremdung herrscht, vom Krokodil bis zum Kakadu. Und was dann? Wird die sechste oder siebente Ueberfremdungsinitiative es noch zulassen, dass indische Elefanten auf baslerischem Territorium schweizerisches Heu fressen? Ich fürchte nein und habe Angst.

